



## **Tourismusschule „Elena Cornaro“ – eine Schule mit Herz**

Als ich im Oktober 2003 nach Jesolo Lido kam, um an der Tourismusschule „Elena Cornaro“ als Fremdsprachenassistentin zu unterrichten, sah ich dieser Tätigkeit mit Freude, Neugier, aber auch ein wenig Angst entgegen. Schließlich wusste ich nicht, wie mich die Schulgemeinschaft aufnehmen würde und wie die Grundeinstellung gegenüber der neuen Assistentin war. Etwaige Befürchtungen stellten sich aber sehr bald als unbegründet heraus, denn ich wurde von SchülerInnen und LehrerInnen sehr freundlich und herzlich aufgenommen. Sie brachten mir großes Interesse für mein Land und meine Person entgegen, auch wenn in Bezug auf Österreich zumindest von SchülerInnenseite kaum Vorkenntnisse da waren. Ich habe mich von Anfang an an der Schule wohlfühlt. Obwohl alle wussten, dass ich Ende Mai wieder nach Österreich zurückgehen würde, habe ich während dieser acht Monate richtig dazugehört. Mehrere Klassen haben mich eingeladen, zu Mittag einmal mit ihnen Pizza essen zu gehen, und auch bei privaten Unternehmungen der LehrerInnen wurde ich einige Male eingeladen. Besonders schön war ein Tagesausflug nach Venedig mit Theaterbesuch, an dem fast alle Klassen teilgenommen haben. Das Theaterstück von Carlo Goldoni wurde in „dialeto veneziano“ gespielt, und ich muss zugeben, dass ich sehr wenig verstanden habe. Zum Glück haben mir die SchülerInnen, die rechts und links neben mir saßen, immer wieder zugeflüstert, was dieser und jener Dialektausdruck auf „Italienisch“ bedeutet ... Auch die Unterrichtstätigkeit an sich hat mir Spaß gemacht. Ich war vier Deutschlehrerinnen als Assistentin zugeteilt und habe dadurch 12 verschiedene Klassen je eine Stunde pro Woche unterrichtet. Mit den vier Kolleginnen habe ich mich sehr gut verstanden, und die Zusammenarbeit verlief problemlos. Meine Aufgabe bestand darin, Texte vorzulesen, neue Wörter zu erklären und vor allem, den deutschen Gast zu spielen, der von Österreich aus telefonisch ein Zimmer reserviert, der an der Rezeption des Hotels ankommt, der im Restaurant bestellt etc. Solche Szenen waren oft recht lustig, vor allem wenn sie durch gewisse „Requisiten“ realitätsnäher gestaltet wurden. So wurden Schultaschen zu Koffern, SchülerInnenausweise zu Reisepässen, Schulhefte zu Speisekarten ...

Der Italienaufenthalt als Fremdsprachenassistentin in Jesolo war für mich eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung, und die positiven Erlebnisse an der Schule haben sehr stark dazu beigetragen, dass ich ihn in guter Erinnerung behalte.

### **Struktur der Tourismusschule „Elena Cornaro“**

Im Folgenden möchte ich etwas näher auf die äußeren Rahmenbedingungen der Schule, an der ich unterrichtet habe, eingehen. Das Schulgebäude ist ein großer, moderner Komplex,



der im Mai 2003 fertiggestellt wurde. Da das alte Gebäude bereits ziemlich baufällig war, hatte man sich für den Bau eines neuen – übrigens in einem anderen Teil Jesolos – entschieden. Der Unterricht im neuen Schulhaus war daher nicht nur für mich, sondern für die ganze Schulgemeinschaft eine Premiere.

Die Schule „Elena Cornaro“ ist eine Berufsschule für den Tourismusbereich, die Altersgruppe der SchülerInnen beträgt 15–19 Jahre. Die Schule wird von ca. 1.500 Jugendlichen besucht. Die SchülerInnen entscheiden sich gleich zu Beginn für eine bestimmte Sparte der Tourismusbranche, in der sie dann drei oder fünf Jahre lang ausgebildet werden. Nach drei Jahren gibt es eine staatliche Abschlussprüfung, die als Berufsausbildung anerkannt ist und den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Wer möchte, kann die Schule noch zwei weitere Jahre besuchen, in denen die Ausbildung für den gewählten Berufszweig erweitert und vertieft wird. Die staatliche Abschlussprüfung nach dem fünften Schuljahr erhöht die Chance der Jugendlichen auf einen Arbeitsplatz. Die Berufssparten, in denen man sich an der Schule ausbilden lassen kann, sind: Koch/Köchin, KellnerIn, BarkeeperIn und RezeptionistIn. Außerdem gibt es eine Ausbildung für den Bereich Tourismus allgemein (z.B. Reisebüro) sowie für den Bereich Handel allgemein.

Das große, moderne Schulgebäude ist für den Unterricht in den berufsspezifischen Fächern bestens ausgestattet. So gibt es, jeweils in weitläufigen Dimensionen, eine Küche, einen Speisesaal mit Bar und einen Rezeptionsbereich. Auch stehen den SchülerInnen mehrere EDV-Räume zur Verfügung.

Die sprachlichen Fächer sind Italienisch sowie zwei lebende Fremdsprachen. Englisch ist verpflichtend für alle, als zweite Fremdsprache können die SchülerInnen zwischen Deutsch und Französisch wählen. Da die TouristInnen in dieser Gegend vorwiegend deutschsprachig sind, entscheiden sich die meisten somit für Deutsch. Ein vierwöchiges Pflichtpraktikum pro Schuljahr rundet die Ausbildung ab. In dieser Zeit gehen die Jugendlichen nicht in die Schule, sondern arbeiten in Hotels, Reisebüros und Restaurants in Jesolo und Umgebung.

Ich bin der Meinung, dass die SchülerInnen an der Schule „Elena Cornaro“ eine sehr gute Ausbildung für die in dieser Gegend zahlreich vorhandenen Arbeitsplätze im Tourismusbereich erhalten.

*Martina, Jesolo Lido, 2003/04*